

# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **84=104 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für Pferdepflege, Feldbefestigungskurs, Schiesstaktischer Kurs, Sommerreitkurs, Winterreitkurs, Leichtathletisches Sommertraining, Leichtathletisches Wintertraining.

Am 22./23. Mai fand unter der Leitung von Oberstdivisionär Bircher eine **Exkursion** auf die Schlachtfelder in den Vogesen statt. Es wurden ferner ein **Gesellschaftsabend** und ein **moderner Fünfkampf** durchgeführt. Die Gesellschaft unterhält eine reich ausgestattete **Militärbibliothek** und hat auch ein **Lesezimmer** für ihre Mitglieder eingerichtet.

**Vorstand:** Präsident: Major i. Gst. Speich, Stab 3. A. K.; Statthalter: Oberstlt. Vetter, Kdt. Inf. Reg. 28; Kassier: Hptm. Füglistaller, Kdt. Füs. Kp. II/54; Schreiber: Oblt. Busch, Mitr. Kp. IV/97; Präs. der Sektion für Inf.-Ausbildung: Oblt. Steiner, Kdt. Mitr. Kp. IV/54; Präs. der Reitkommission: Oblt. Esser, Min. Kp. 2; Präs. der Turnkommission: Oblt. Brauchli, Grenzschutz; Beisitzer: Oberstlt. Werder, Kdt. Füs. Bat. 97; Major Fischer, Kdt. F. Art. Abt. 20; Hptm. Scherrer, Adj. Geb. Inf. Reg. 35.

---

## Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hauptmann *Luzius Spengler*, geb. 1858, zuletzt z. D., gestorben am 18. September 1937 in Davos.

Capitaine san. *David Gilliard*, né en 1883, S. A., décédé le 18 novembre 1937 à Corseaux sur Vevey.

Capitaine san. *Eugène Reymond*, né en 1870, en dernier lieu Lst., décédé le 9 février à Fontaines (Neuchâtel).

San.-Hauptmann *Josef Troxler*, geb. 1877, Transp. D., gestorben am 10. Februar in Plaffeyen (Freiburg).

Capitaine san. *Charles Attenhofer*, né en 1880, S. A., décédé le 7 mars à Lausanne.

Inf.-Leutnant *Eugen Schläpfer*, geb. 1913, Geb. Füs. Kp. III/77, in Wildhaus, gestorben am 28. März im Dienst in St. Gallen.

Capitaine inf. *Edouard Glasson*, né en 1878, en dernier lieu Lst., décédé le 8 avril à Bulle.

Plt. art. *Maurice Blancpain*, né en 1905, bttr. camp. 4, décédé le 20 avril à Zurich.

Inf.-Oberstlt. *Rudolf von Arx*, geb. 1851, zuletzt z. D., gestorben am 22. April in Solothurn.

Art.-Oberlt. *Richard Hagnauer*, geb. 1896, R. D., gestorben am 22. April in Zürich.

Plt. san. *Henri Centurier*, né en 1874, S. A., décédé le 22 avril à Cugy sur Lausanne.

Inf.-Hauptmann *Karl Schultz*, geb. 1884, zuletzt Lst., gestorben am 24. April in Zürich.

Justiz-Major *Ernst Brenner*, geb. 1887, Ers. Ger. 9, gestorben am 27. April in Luzern.

Komm.-Oberstlt. *Heinrich Reichwein*, geb. 1882, zuletzt z. D., gestorben am 3. Mai in Pratteln (Baselland).

Inf.-Oberstlt. *Hans Trüeb*, geb. 1885, zuletzt z. D., gestorben am 9. Mai in Bern.

## ZEITSCHRIFTEN

### Deutsche Wehr.

**Nr. 8 vom 17. Februar.** Ein Aufsatz befasst sich mit der Bedeutung der Frau in einem kommenden Krieg. Man sollte der Wichtigkeit dieser Frage auch bei uns Beachtung schenken. — In diesem und in Heft

**Nr. 9 vom 24. Februar** werden an die Kraftwagenschau 1938 mancherlei Gedanken geknüpft, die uns zeigen, mit welchen Schwierigkeiten moderne motorisierte Heere wegen der Vielgestaltigkeit ihrer Fahrzeuge im Krieg zu rechnen haben. Die Armee stellt weitgehende Forderungen in bezug auf Typisierung und Normalisierung, die aber wohl nur schwer in ihrem ganzen Umfang verwirklicht werden können. Ein Artikel behandelt das Befehlen. Die Frage «Wie soll der Vorgesetzte befehlen?» müssen alle, die in der Führung zu befehlen haben, sich immer wieder stellen. Bevor der Wille in einen Befehl gekleidet wird, muss die gedachte Ausführung «gesehen» werden, denn sie bestimmt ihrerseits den Wortlaut des Befehls. Ist der Wille undurchführbar, so darf kein Befehl gegeben werden. Der Wortlaut muss so sein, dass er jeden Zweifel ausschliesst und verstanden wird. Die unaufgeforderte Wiederholung durch den Untergebenen gibt dem Vorgesetzten die Ueberzeugung, dass er verstanden worden ist und dass die gedachte Ausführung seinem Willen entspricht. Niemals darf ein Befehl «tot» sein; dem Untergebenen müssen Freiheiten und Verantwortung übertragen werden.

**Nr. 10 vom 3. März.** Major a. D. Otto Mossdorf orientiert in zwei Aufsätzen über die historische, militärische und rechtliche Seite der Militärattachés. Die Arbeit ist für uns im Zusammenhang mit der Kommandierung schweizerischer Militärattachés nach Deutschland, Frankreich und Italien sehr interessant. Wer sich besonders mit dem Thema beschäftigen möchte, findet in einer neueren Schrift des französischen Militärschriftstellers Hptm. Dr. jur. Beauvaix «Attachés Militaires, Attachés Navals et Attachés de l'Air» (Verlag A. Pedone, Paris 13, Rue Soufflot) umfassenden Aufschluss.

**Nr. 11 vom 10. März.** In «Gedanken zum Gebirgskrieg» werden Kriegserfahrungen aus dem grossen Angriffserfolg und Durchbruch bei Flitsch-Tolmein in Erinnerung gerufen. Die Ausführungen schliessen mit der Feststellung, dass sich in der 12. Isonzoschlacht eine ewige Wahrheit von neuem erhärtet habe, die nämlich, dass der Sieg letzten Endes durch die Güte und Moral der Angriffstruppen errungen werde. Man brauche im neuzeitlichen Gebirgskrieg mehr denn je Truppen, die einen besonders hohen Kampfwert besitzen und die in harter Friedensausbildung im Kampf mit den Bergen und ihren Naturgewalten gelernt haben, mit den vorhandenen Mitteln Schwierigeres zu leisten, als der Feind vermutete. K. E.